

Evangelische Seelsorge am Klinikum der Universität München, Standort Innenstadt
verfasst von Pfarrerin Sabine Gries im April 2006

Die vergangenen Monate haben einige personelle und strukturelle Veränderungen für die Evangelische Seelsorge mit sich gebracht.

Zuerst die schlechten Nachrichten: durch Stellenreduktionen und -umverteilungen in der bayrischen evangelischen Landeskirche verbleiben in der Innenstadt statt bisher zwei vollen nur noch 1,5 Pfarrstellen, und von den ursprünglich drei Pfarrer/innen mit Dienstaufträgen in drei der Kliniken bleiben Pfarrerin Stiegel in der Frauenklinik und Pfarrer Vierzigmann in der Dermatologie, während Pfarrerin Haupt-Mertens im Von-Hauerschen-Kinderspital ihren Abschied als Seelsorgerin vor Ort genommen hat.

Kann es unter diesen Umständen überhaupt gute Nachrichten geben? Sehr wohl:

1. die halbe Stelle wurde im Sommer 2005 neu besetzt mit Pfarrerin Kirsten Fiedler. Sie ergänzt unser Team als Seelsorgerin für die Psychiatrische Klinik, die Augenklinik, die Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und die Zahnklinik.
2. Um die entstandene Lücke in der evangelischen Seelsorge in der Kinderklinik zu füllen, probieren wir innovative Wege aus: ein Pilotprojekt mit einer Gruppe von speziell für den Bereich der Seelsorge an Kindern und ihren Eltern auszubildenden Ehrenamtlichen wird unterstützt vom Kreis der Johanniter und begleitet von einer kleinen Gruppe kompetenter Seelsorger der bayrischen Landeskirche inkl. Pfarrerin Haupt-Mertens in der Rolle der Koordinatorin.
3. Es war immer unser Ziel, rund um die Uhr für die Menschen in der Klinik, die sich aussprechen, gesegnet werden, Abendmahl und Trost empfangen möchten, da zu sein. Im Zuge von Stellenreduktionen ist dies kaum noch leistbar, es sei denn, man hat das Glück, neue Lösungen zu finden: so haben sich die vier evangelischen Pfarrstelleninhaber der Krankenhäuser Bogenhausen, Rechts der Isar, Schwabing und Innenstadt im vergangenen Jahr zu einer Kooperation zusammengeschlossen, welche die Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit der evangelischen Seelsorge weiterhin gewährleistet ohne die einzelnen Pfarrer/innen an den Rand ihrer Belastbarkeit zu bringen. Unsere Erfahrungen sind durchweg positiv: wir hören immer wieder, dass wir mit unserer Arbeit das Pflegepersonal entlasten und unterstützen; wir sind gemäß unserem Auftrag bei denen, die Gottes Zuspruch und Nähe in einer lebensbedrohlichen Situation oder am Ende ihres Lebens brauchen. Am häufigsten werden wir an den Wochenenden zu Notfällen gerufen, auch von Menschen, die betonen, dass sie sich im Laufe ihres Lebens von der Kirche entfernt haben.

Wer sich für unsere Arbeit interessiert, findet Informationen auf der Homepage des Klinikums oder unter www.evangel-seelsorge-innenstadt.de.

Mit Interesse haben wir auch die personellen Veränderungen bei unseren katholischen Kollegen und Kolleginnen verfolgt. Wir freuen uns auf die Fortsetzung und Intensivierung der ökumenischen Zusammenarbeit vor Ort.

Katholische Seelsorge im Klinikum der Universität München – Innenstadt

Das Jahr 2005 war auch in der Katholischen Seelsorge am Standort Innenstadt von wichtigen personellen Veränderungen geprägt. Im Sommer ging Pfarrer Martin Appel in den Ruhestand. Über viele Jahre hinweg war er mit großem Engagement Seelsorger in der Frauenklinik in der Maistraße. Nachfolgerin ist Frau Pastoralreferentin Dr. Juliana Plana. Nach 10 Jahren als Seelsorgerin im Krankenhaus Harlaching hat sie diese neue Aufgabe am 1. Oktober übernommen.

In der Medizinischen Klinik hat im Herbst Pfarrer Walter Seidens nach 20 Jahren seinen Dienst als Krankenhauspfarrer beendet. Nachfolger ist Pfarrer Georg Murr. Ihm wurde – und das ist neu – von der Erzdiözese München und Freising die Leitung der Kath. Seelsorge am Standort Innenstadt übertragen.

Frau Heidi Müller war als Gemeindeferentin je zur Hälfte in der Seelsorge der Kinderklinik und in der Mund-Kiefer-Chirurgie. Zum 1. September wechselte sie ins Krankenhaus Harlaching. Ihre Stelle wurde leider nicht mehr besetzt.

So sind wir derzeit 6 hauptamtliche katholische Seelsorgerinnen und Seelsorger mit 5,5 Stellen: die Pastoralreferentinnen Dr. Juliana Plana und Angelika Stauber, Pastoralreferent Dieter Zuber, Diakon Reiner Deschler-Hertan, Pater Korbinian Klinger (halbe Stelle) und Pfarrer Georg Murr. An die Seelsorge angegliedert ist als Psychologische Mithilfe Frau Anna Kaczmarek, die nebenamtlich in der Poliklinik, Chirurgie und Gefäßchirurgie arbeitet.

Die personellen Veränderungen hat die Erzdiözese zum Anlaß genommen, die Struktur der Katholischen Seelsorge am Standort zu verändern. Über die sinnvolle häuserbezogene und eigenverantwortliche Zuständigkeit der einzelnen Seelsorgerinnen und Seelsorger sollen darüber hinausgehende Aufgaben gemeinsam übernommen werden. So gibt es erstmals einen verantwortlichen Leiter. Gemeinsame Aufgaben sind z.B. die Erstellung eines neuen Gottesdienstplanes für die vielen Kirchen und Kapellen, die Erarbeitung eines Konzeptes, Weiterentwicklung der ökumenischen Zusammenarbeit, Kontakt zur Klinikleitung, Regelung der seelsorgerlichen Rufbereitschaft, Darstellung im Intranet und Internet uvm..

Für 2006 stehen also wichtige Prozesse des Zusammenfindens an, um die gemeinsamen Aufgaben angehen zu können.

Die personellen Veränderungen sind zeitlich nicht nahtlos gewesen und so gab es Vakanzzeiten. Ich danke allen Hauptamtlichen, die diese Zeiten überbrückt haben, ebenso Pfarrer Myrth und Pfarrer Scheffold, die aus dem Ruhestand mitgeholfen haben und weiterhin mithelfen.

Mein Dank gilt der Klinikleitung und vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Häuser, die die Seelsorge in vielerlei Bedürfnissen großartig unterstützen.

Georg Murr, Pfarrer